10. So weiß ihr klug Gespräch auch Weise zu ergößen.
Der eine lehrt die Kunst, was uns die Wolken tragen,
Im Spiegel der Natur vernünstig vorzusehn,
Er kann der Winde Strich den Lauf der Wetter sagen,
Und sieht in heller Luft den Sturm von weitem wehn:

15. Erkennt die Kraft des Monds, die Wirkung seiner Farben, Er weiß was am Gebirg' ein früher Rebel will: Er zählt im Märzen schon der fernen Ernte Garben, Und hält, wenn Alles mäht, bei nahem Regen still; Er ist des Dorses Rath, sein Ausspruch macht sie sicher,

20. Und die Erfahrenheit dient ihr für tausend Bücher. Ein junger Schäfer stimmt indessen seine Leper, Dazu er ganz entzückt ein neues Liedchen singt, Natur und Liebe gießt in ihn ein heimlich Feuer, Das in den Adern glimmt, und nie die Müh erzwingt;

25. Die Kunst hat keinen Theil an seinen Hirtenliedern, Sein Sinn zeigt seinen Stand, sein Lied malt seinen Sinn: Auch wann er dichten soll, bleibt er bei seinen Widdern, Und seine Muse spricht wie seine Schäferin, Sein Lehrer ist sein Herz, sein Phöbus seine Schöne.

30. Die Rührung macht den Bers, und nicht gezählte Töne. Bald aber spricht ein Greis, von dessen grauen Haaren, Sein angenehm Gespräch ein neu Gewichte nimmt, Die Vorwelt sah ihn schon, die Last von hundert Jahren Hat seinen Geist gestärft und nur den Leib gekrümmt:

35. Er ist ein Beispiel noch von unsern Helden Ahnen, An deren Arm der Blig, und Gott im Herzen war. Er malt die Schlachten ab, zählt die ersiegten Fahnen, Umschanzt der Feinde Wall, und nennet jede Schaar, Die Jugend hört erstaunt, und zeigt sich in Geberden

40. Boll edler Ungeduld noch löblicher zu werden. Ein anderer, dessen Haupt mit gleichem Schnee bedecket, Ein lebendes Gesetz, des Boltes Richtschnur ist; Lehrt wie die seige Welt ins Joch den Nacken strecket Wie eitler Fürsten Pracht den Mark der Länder frist:

45. Wie Tell mit fühnem Muth das harte Joch zertreten, Das Joch das heute noch Europens Hälfte trägt: Wie um uns Alles darbt und hungert in den Ketten, Und Welschlands Paradies nur nachte Bettler hegt. Wie Eintracht, Treu und Muth mit unzertrennen Kräften,

50. An eine fleine Macht bes Gludes Flügel heften.

Dort senkt ein kahler Berg die glatten Bande nieder Dem ein verjährtes Eis dem himmel gleich gethürmt, Sein frostiger Krystall schickt alle Strahlen wieder, Die die gestiegne hig' im Krebs umsonst bestürmt.